

Notiz

7. November 2022

Umwelt- und Cyberrisiken werden für Führungskräfte der G20-Länder von kurzfristigen wirtschaftlichen Bedenken überschattet

- **Die Auswirkungen der rasanten Inflation, Schuldenkrisen und die Krise der Lebenshaltungskosten bilden in den G20-Ländern in den kommenden beiden Jahren die grössten Bedrohungen für die Geschäftstätigkeit**
- **Der Übergang zu einer Netto-Null-Wirtschaft ist auf der kurzfristigen Agenda vieler Führungskräfte zu weit nach unten gerutscht**

Die Auswirkungen der rasanten Inflation, Schuldenkrisen und die Krise der Lebenshaltungskosten bilden in den G20-Ländern in den kommenden beiden Jahren die grössten Bedrohungen für die Geschäftstätigkeit – das zeigen neue Daten des World Economic Forum.

Die Ergebnisse der diesjährigen Executive Opinion Survey, bei der zwischen April und August 2022 mehr als 12'000 Führungskräfte aus 122 Ländern befragt wurden, werden im Vorfeld der COP27 in Ägypten und des G20-Gipfels in Indonesien Ende dieses Monats veröffentlicht.

Den Umfrageergebnissen zufolge dominieren die miteinander verwobenen wirtschaftlichen, geopolitischen und gesellschaftlichen Risiken die Risikolandschaft für G20-Führungskräfte, während sie sich weiterhin mit den unmittelbaren Problemen erheblicher Marktturbulenzen und sich verschärfender politischer Konflikte auseinandersetzen.

Die rasante und/oder anhaltende Inflation ist das Risiko, das in den G20-Ländern in der diesjährigen Umfrage am häufigsten genannt wurde. Mehr als ein Drittel (37%) der G20-Länder¹ nannte dies als die grösste Sorge, gefolgt von Schuldenkrisen und der Krise der Lebenshaltungskosten (jeweils 21%). Zwei G20-Länder nannten eine geoökonomische Konfrontation als das grösste Risiko. Andere Befragte bezeichneten die Gefahr eines staatlichen Zusammenbruchs, die mangelnde Verbreitung digitaler Dienste und digitale Ungleichheit als ihre wichtigsten Bedenken.

¹ Darunter Frankreich, Deutschland, Italien und Spanien, nicht jedoch andere EU-Länder und Russland.

Die diesjährigen Ergebnisse stehen in scharfem Kontrast zu den Ergebnissen von 2021, insbesondere hinsichtlich Schlüsselaspekten wie technologischen und ökologischen Risiken. Trotz des wachsenden ökologischen Drucks und zunehmender Umweltregulierung in den letzten 12 Monaten – und unter Berücksichtigung von Anpassungen, die an der Liste der untersuchten Risiken dieses Jahr aufgrund von Veränderungen wirtschaftlicher, geopolitischer und ökologischer Trends vorgenommen wurden – rangieren Umweltfragen für die G20-Länder im diesjährigen Bericht unter den fünf wichtigsten Risiken deutlich weiter unten, verglichen mit 2021. Ausserdem gehörten Cyber- und andere technologische Risiken in diesem Jahr trotz der wachsenden Bedrohung durch Cyberangriffe auf kritische Infrastrukturen zu den fünf am seltensten genannten Risiken.

Allgemeiner betrachtet zeigen die Ergebnisse auch deutliche regionale Unterschiede zwischen den hoch entwickelten Volkswirtschaften und den Schwellenländern. Während die Befragten in Europa, Lateinamerika und der Karibik sowie in Ostasien und im Pazifikraum die wirtschaftlichen Risiken im Zusammenhang mit einer rasanten und/oder anhaltenden Inflation als grösstes Risiko bezeichneten, waren im Nahen Osten und Afrika sowie in den afrikanischen Ländern südlich der Sahara gesellschaftliche Bedenken im Zusammenhang mit der Krise der Lebenshaltungskosten das beherrschende Problem. In Zentralasien und Südasien standen zwischenstaatliche Konflikte und Schuldenkrisen an erster Stelle der Bedenken.

Peter Giger, Group Chief Risk Officer, Zurich Insurance Group, sagte: «Nach einem sprunghaften Anstieg um 2 Milliarden Tonnen im Jahr 2021 haben die weltweiten CO₂-Emissionen dieses Jahr mit etwa 300 Millionen Tonnen deutlich langsamer zugenommen. Dies ist auf die zunehmende Nutzung von erneuerbaren Energien und Elektrofahrzeugen zurückzuführen. Trotz dieser positiven Entwicklungen sind wir immer noch nicht auf dem Weg, das 1,5-Grad-Ziel zu erreichen. Der Übergang zu einer Netto-Null-Wirtschaft ist auf der kurzfristigen Agenda vieler Führungskräfte zu weit nach unten gerutscht. Aber der Klimawandel hat sowohl kurzfristige als auch langfristige Folgen. Selbst im derzeit schwierigen geopolitischen und wirtschaftlichen Umfeld müssen wir uns auf die Schaffung eines saubereren, erschwinglicheren und sichereren Energiesystems konzentrieren, wenn wir die Hoffnung auf eine Netto-Null-Zukunft in Reichweite halten wollen.»

Carolina Klint, Risk Management Leader, Continental Europe, bei Marsh, sagte: «Die wirtschaftlichen Führungskräfte der G20 konzentrieren sich zu Recht auf die

unmittelbaren und dringenden wirtschaftlichen und geopolitischen Risiken, mit denen sie derzeit konfrontiert sind. Wenn sie jedoch wichtige technologische Risiken übersehen, könnte dies in Zukunft zu blinden Flecken in ihrer Wahrnehmung führen und ihre Organisationen ernsthaften Cyber-Bedrohungen aussetzen, die ihren langfristigen Erfolg schwer beeinträchtigen könnten.»

Die Executive Opinion Survey wird vom Centre for the New Economy and Society des World Economic Forum durchgeführt. Marsh McLennan und Zurich Insurance Group sind Partner des Centre und der [Reihe Global Risks Report](#).

Zurich Insurance Group (Zurich) ist eine führende Mehrspartenversicherung, die Privatpersonen und Unternehmen in mehr als 210 Ländern und Gebieten betreut. Vor 150 Jahren gegründet, treibt Zurich heute den Wandel in der Versicherungsbranche voran. Die Gruppe bietet neben Versicherungsschutz zunehmend auch Präventionsdienstleistungen an, die beispielsweise das Wohlbefinden fördern und die Klimaresilienz stärken.

Im Einklang mit dem Ziel «gemeinsam eine bessere Zukunft zu gestalten», strebt Zurich danach, eines der verantwortungsbewusstesten und wirkungsvollsten Unternehmen der Welt zu sein. Die Gruppe beabsichtigt, bis 2050 Netto-Null-Emissionen zu erreichen, und sie verfügt über das höchstmögliche ESG-Rating von MSCI. Im Jahr 2020 lancierte Zurich das Projekt «Zurich Forest», um die Wiederaufforstung und Wiederherstellung der Biodiversität in Brasilien zu unterstützen.

Die Gruppe hat ihren Hauptsitz in Zürich, Schweiz, und beschäftigt rund 56'000 Mitarbeitende. Zurich Insurance Group AG (ZURN), ist an der SIX Swiss Exchange kotiert und verfügt über ein Level I American Depositary Receipt Programm (ZURVY), das ausserbörslich an der OTCQX gehandelt wird. Weitere Informationen über Zurich sind verfügbar unter www.zurich.com.

Kontakt

Zurich Insurance Group AG
Mythenquai 2, 8002 Zürich, Schweiz
www.zurich.com
SIX Swiss Exchange/SMI: ZURN, Valor: 001107539

Media Relations

Pavel Osipyants, Riccardo Moretto
Telefon +41 44 625 21 00
Twitter [@Zurich](#)
media@zurich.com